

Telefon: 0 23199300  
Telefax: 0 23199309

Zweitschrift

B48  
Referat für Gesundheit  
und Umwelt  
Städtische Friedhöfe München  
Betrieb Friedhöfe, Krematorium  
und Grabmalbüro  
RGU-SFM-B

Übereinstimmung mit  
Originalbeschluss geprüft

Am 2. OKT. 2013,  
D-HA II/V 3  
Stenographischer Dienst

Inklusion konkret: Pilotprojekt „Mobilitätshilfen“  
für mobilitätsingeschränkte Personen auf einem  
großen städtischen Friedhof realisieren

Antrag Nr. 08-14 / A 04282 von Frau StRin Eva Marla Calm, Herrn StR Dr. Georg Kronawitter  
und Herrn StR Dr. Reinhold Babor vom 04.06.2013

1 Anlage

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 12803

Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates  
vom 02.10.2013  
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag und Antrag des Referenten

Wie in der Sitzung des Gesundheitsausschusses am 26.09.2013.

Der Ausschuss hat gemäß dem Änderungsantrag der CSU-Stadtratsfraktion vom  
26.09.2013 (vgl. Anlage) folgenden Beschluss gefasst:

Ziffer 1 neu:

Dem in Ziffer 3 des Vortrags vorgeschlagenen Projektlauf wird zugestimmt. Die  
Städtischen Friedhöfe geben dem Stadtrat das Ergebnis des Pilotprojektes 2015 bekannt.

Ziffer 2:

Der Antrag Nr. 08-14 / A 04284 von Frau StRin Eva Marla Calm, Herrn StR Dr. Georg  
Kronawitter und Herrn StR Dr. Reinhold Babor vom 04.06.2013 ist damit geschäfts-  
ordnungsgemäß erledigt.

Ziffer 3:

Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

Der Referent übernimmt den Ausschussbeschluss.

Der Korreferent des Referates für Gesundheit und Umwelt, Herr Stadtrat Ingo Mittermaier,  
der zuständige Verwaltungsbeirat, Herr Stadtrat Michael Leonhart, der Seniorenbeirat, der  
Facharbeitskreis Mobilität im Behindertenbeirat, der Behindertenbeauftragte der Landes-  
hauptstadt München sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

II. Beschluss  
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

gez. Ude

Ober-/Bürgermeister

Der Referent

gez. Lorenz

Joachim Lorenz  
Berufsmäßiger Stadtrat

- III. Abdruck von I. mit II. (Beglaubigungen)  
über den stenographischen Sitzungsdienst  
an das Revisionsamt  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB
- IV. Wv Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB.  
zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion  
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II  
80331 München  
Tel.: 089 / 233 92650  
Fax: 089 / 29 13 765  
Email: [csu-fraktion@muenchen.de](mailto:csu-fraktion@muenchen.de)  
[www.csu-rathaus-muenchen.de](http://www.csu-rathaus-muenchen.de)

**Änderungsantrag  
für den Gesundheitsausschuss  
am 26.09.13**

TOP 4  
Inklusion konkret: Pilotprojekt „Mobilitätshilfen“  
...

Der Antrag des Referenten wird wie folgt geändert:

Ziffer 1 neu: Dem in Ziffer 3 des Vortrags vorgeschlagenen Projektlauf wird zugestimmt.  
Die Städtischen Friedhöfe geben dem Stadtrat das Ergebnis des Pilotprojektes 2015 bekannt.

Ziffern 2 bis 3: Wie Antrag des Referenten.

Dr. Manuela Olhausen, Stadträtin

Eva Caim, Stadträtin

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Michael Kuffer, Stadtrat

1  
Telefon: 0 23199300  
Telefax: 0 23199309

## Zweitschrift

04  
Referat für Gesundheit  
und Umwelt  
Städtische Friedhöfe München  
Betrieb Friedhöfe, Krematorium  
und Grabmalbüro  
RGU-SFM-B

Übereinstimmung mit  
Originalbeschluss geprüft.

Am 26. SEP. 2013  
D-HA II/V  
Stenographischer Dienst

Inklusion konkret: Pilotprojekt „Mobilitätshilfen“  
für mobilitätseingeschränkte Personen auf einem  
großen städtischen Friedhof realisieren

Antrag Nr. 08-14 / A 04284 von Frau StRin Eva Calm, Herrn StR Dr. Georg Kronawitter  
und Herrn StR Dr. Reinhold Babor vom 04.06.2013

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 12803

Beschluss des Gesundheitsausschusses  
vom 26.09.2013 (VB)  
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht  
zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Der Antrag Nr. 08-14 / A 04284 von Frau StRin Eva Calm, Herrn StR Dr. Georg Kronawitter und Herrn StR Dr. Reinhold Babor vom 04.06.2013
Inhalt	Dem Stadtrat wird ein Pilotprojekt zur Beschlussfassung vorgelegt. Das Projekt hat zum Gegenstand, geeignete Mobilitätshilfen (z. B. Leih-Rollatoren, Erwachsenen-Leih-Dreiräder und/oder Elektro-Mobile) zu beschaffen, die von mobilitätseingeschränkten Friedhofsbesuchern innerhalb des Friedhofsgeländes genutzt werden können. Des Weiteren sollen auch moderne, preisgünstige Methoden vorgestellt werden, wie diese Mobilitätshilfen, gesichert gegen Diebstähle, benutzt werden können.
Entscheidungsvorschlag	Dem Projektabschluss wird zugestimmt. Die Städtischen Friedhöfe München geben dem Stadtrat das Ergebnis des Pilotprojektes 2016 bekannt.
Gesucht werden kann im RIS auch nach:	Friedhöfe, Mobilitätshilfen

3  
Telefon: 0 23199300  
Telefax: 0 23199309

Referat für Gesundheit  
und Umwelt  
Städtische Friedhöfe München  
Betrieb Friedhöfe, Krematorium  
und Grabmalbüro  
RGU-SFM-B

Inklusion konkret: Pilotprojekt „Mobilitätshilfen“  
für mobilitätseingeschränkte Personen auf einem  
großen städtischen Friedhof realisieren

Antrag Nr. 08-14 / A 04284 von Frau StRin Eva Maria Calm, Herrn StR Dr. Georg Kronawitter  
und Herrn StR Dr. Reinhold Babor vom 04.06.2013

Anlagen

1. Antrag Nr. 08-14 / A 04284 vom 04.06.2013
2. Stellungnahme des Facharbeitskreises Mobilität im Behindertenbeirat und des  
Behindertenbeauftragten vom 08.07.2013
3. Stellungnahme des Seniorenbeirates vom 02.08.2013

Beschluss des Gesundheitsausschusses  
vom 26.09.2013 (VB)  
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Vortrag des Referenten	1
1. Ist-Stand der Mobilitätshilfen und Serviceangebote	2
2. Mögliche Mobilitätshilfen und Serviceangebote für mobilitätseingeschränkte Friedhofsbesucher	3
3. Projektablauf und weiteres Vorgehen	4
4. Stellungnahmen des Facharbeitskreises Mobilität im Behindertenbeirat und des Behindertenbeauftragten sowie des Seniorenbeirates	4
II. Antrag des Referenten	5
III. Beschluss	6

I. Vortrag des Referenten

Der Antrag Nr. 08-14 / A 04284 von Frau StRin Calm, Herrn StR Dr. Kronawitter und  
Herrn StR Dr. Babor (vgl. Anlage 1) hat ein Pilotprojekt zum Gegenstand, auf einem  
geeigneten großen städtischen Friedhof taugliche Mobilitätshilfen zu beschaffen, die von  
mobilitätseingeschränkten Friedhofsbesuchern innerhalb des Friedhofs benutzt werden

können. Als passende Mobilitätshilfen schlagen die Antragsteller Leih-Rollatoren, Erwachsenen-Leih-Dreiräder und/oder Elektromobile vor. Das Projekt soll auch moderne, preisgünstige Methoden vorstellen; wie die Mobilitätshilfen, gesichert gegen Diebstähle, benutzt werden können. Die Antragsteller verweisen diesbezüglich auf Leihradsysteme privater Anbieter. Das Projekt soll mit dem Seniorenbeirat und dem AK Mobilität des Behindertenbeirates abgestimmt werden.

Im Folgenden wird zunächst der Ist-Stand der Mobilitätshilfen und Serviceangebote bei den Städtischen Friedhöfen München dargestellt. Anschließend werden weitere mögliche Mobilitätshilfen und Serviceangebote genannt sowie kurz der Ablauf des Pilotprojektes skizziert.

#### 1. Ist-Stand der Mobilitätshilfen und Serviceangebote

Wie die Antragsteller in ihrer Begründung ausführen, bieten die Städtischen Friedhöfe München bereits eine breite Palette an Möglichkeiten an, wie mobilitätseingeschränkte Personen ihr Grab auf den städtischen Friedhöfen besuchen können.

##### Rollstühle

In den Aufbahrungen der großen Friedhöfe, die jeden Tag von 08.00 bis 16.00 Uhr besetzt sind, können Rollstühle ausgeliehen werden. Erst 2012 wurde der gesamte Bestand gegen robuste, geländegängige und für die Friedhofsspezifischen Gegebenheiten geeignete Modelle ausgetauscht. Ob zusätzliches Personal als Begleitpersonen zur Verfügung gestellt werden kann, ist im Arbeitskreis zu prüfen.

##### Ausnahmen vom Fahrverbot mit Kraftfahrzeugen

Kraft Friedhofsatzung sind Friedhofsbesucher mit einem aG-Vermerk (außergewöhnlich gehbehindert) in ihrem Schwerbehindertenausweis vom Verbot ausgenommen und dürfen Montag bis Freitag mit dem Auto zum Grab fahren. In begründeten Einzelfällen, z. B. bei einer ärztlich attestierten Gehbehinderung erteilen die Städtischen Friedhöfe München auch ohne aG-Vermerk Ausnahmezulassungen von diesem Verbot.

Des Weiteren gehört es in diesem Zusammenhang zum Kundenservice der Städtischen Friedhöfen München, dass Friedhofsbesucher werktags während der Betriebszeit der örtlichen Friedhofsverwaltungen eine einmalige Einfahrtsgenehmigung erhalten, wenn sie z.B. Graberde oder Pflanzen zum Grab transportieren müssen und dies aufgrund der Wegstrecke nicht oder nur erschwert möglich ist. Hierzu muss nur ein Ausweisdokument hinterlegt werden.

#### Friedhofsfahrdienst

Neben den Serviceangeboten der Städtischen Friedhöfe München haben seit einigen Jahren ein bürgerschaftlich engagiertes Münchner Unternehmen und die Stiftung Wort und Tat der evangelischen Kirche in München einen Fahrdienst eingerichtet und ermöglichen Senioren so den Grabbesuch. Diese Dienstleistung wird inzwischen so rege nachgefragt, dass der Friedhofservice München seinen Fahrdienst für alle großen Münchner Friedhöfe anbietet.

## 2. Mögliche weitere Mobilitätshilfen und Serviceangebote für mobilitätseingeschränkte Friedhofsbesucher

#### Rollatoren

Rollatoren können eine sinnvolle Ergänzung zum Rollstuhlangebot der Städtischen Friedhöfe München darstellen. Sie sind kostengünstig und bieten auch im geringen Umfang Transportmöglichkeiten für Grabsteinhilfen.

#### Elektrische Mobilitätshilfen

Hierzu ist der Markt zu sondieren und die Angebote im Arbeitskreis zu besprechen.

#### Servicestationen

Die Städtischen Friedhöfe München planen, Stadtteilstädte mit Servicestationen im Eingangsbereich auszustatten. Dort können nicht nur mobilitätseingeschränkte Grabbesitzer Schubkarren (im Pfandsystem) ausleihen, um Graberde, Pflanzen und sonstige Grabutensilien zum Grab zu transportieren. Für ausgewählte Friedhöfe soll dieses Angebot bereits bis Allerheiligen 2013 realisiert werden.

#### „Friedhofsbus“-Linie am Waldfriedhof

Der Waldfriedhof mit seiner Fläche von rund 160 ha ist der größte Münchner Friedhof mit den weitesten Wegen. Zudem ist der Friedhof nur in Teilbereichen mit dem öffentlichen Personennahverkehr zu erreichen. Die Städtischen Friedhöfe München beabsichtigen deshalb, im Waldfriedhof eine „Friedhofsbus“-Linie einzurichten (z. B. Kleinbus mit Anhänger). Wie ein solches Vorhaben umgesetzt werden kann, soll im Arbeitskreis erörtert werden.

Parkmöglichkeiten an der südwestlichen Grenze des Neuen Südfriedhofs  
Um die Wegstrecken zum südwestlichen Friedhofsbereich zu verkürzen, sollen dort Parkmöglichkeiten geschaffen werden. Dies ist vor allem für einen mobilitätseingeschränkten Personenkreis von Bedeutung, aber auch ein wirtschaftlicher Aspekt, um die Attraktivität der Grabstellen zu erhöhen.

### 3. Projektvorschlag und weiteres Vorgehen

Die Städtischen Friedhöfe München laden im 4. Quartal 2013 folgende Akteure und mögliche Kooperationspartner zu einem Arbeitskreis ein, um das Pilotprojekt Mobilitätshilfen umzusetzen:

- Seniorenbeirat
- Facharbeitskreis Mobilität des Behindertenbeirates
- Behindertenbeauftragter der Landeshauptstadt München
- Bezirk Oberbayern

Mit den Akteuren wird zunächst das Angebot geeigneter Mobilitätshilfen sondiert. In einem zweiten Schritt wählt der Arbeitskreis einen Großfriedhof für das Pilotprojekt aus. Anschließend sollen die für geeignet bewerteten Geräte, Fahrzeuge, Transportmittel zunächst für einen ausreichenden Zeitraum angemietet werden, um die Nachfrage bei den Friedhofsbesuchern auszuloten. Im Hinblick darauf ist es notwendig, das Projekt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen. Während des Pilotprojektes wird die Kundenzufriedenheit abgefragt. Die Ergebnisse der Abfrage sind Grundlage für die Evaluierung des Projektes.

Im Rahmen des Projektes ist auch zu prüfen, wie die Mobilitätshilfen (Diebstahlsicherung) den Friedhofsbesucherinnen und -besuchern zur Verfügung gestellt werden.

Dem Stadtrat wird das Ergebnis des Pilotprojektes 2016 bekannt gegeben.

### 4. Stellungnahmen des Facharbeitskreises Mobilität im Behindertenbeirat und des Behindertenbeauftragten der Landeshauptstadt München (Anlage 2) sowie des Seniorenbeirates (Anlage 3)

Der Facharbeitskreis Mobilität im Behindertenbeirat und der Behindertenbeauftragte der Landeshauptstadt München nehmen zum Antrag wie folgt Stellung:

„Der Facharbeitskreis Mobilität und der Behindertenbeauftragte begrüßen den Antrag vom 04.06.2013 und sind bereit, bei der Umsetzung eines Pilotprojektes beratend tätig zu werden. Nach unseren Erfahrungen ist ein Bedarf gegeben, der aufgrund der demographischen Entwicklung noch zunehmen wird. Die geeigneten Mobilitätshilfen sollten auch Rollstühle umfassen, da einige ältere Menschen nicht über einen Rollstuhl verfügen, aber längere Strecken nicht mehr zu Fuß zurücklegen können. Welche Mobilitätshilfen in welcher Anzahl angeschafft werden sollten, werden wir zu gegebener Zeit mit dem Anbieter besprechen. Wir gehen davon aus, dass der Stadtrat dem Pilotprojekt zustimmt und einen Betrag zur Verfügung stellt, der ein

sinnvolles Projekt realisierbar macht. Wir nehmen den Antrag zum Anlass, darauf aufmerksam zu machen, dass Menschen mit Rollstuhl oft große Schwierigkeiten haben, zu den Gräbern zu gelangen. Hier sind Verbesserungen vorzunehmen. Bei Neuanlagen von Gräberfeldern sind in der Planung breitere Zugänge vorzusehen."

Der Seniorenbeirat führt in seiner Stellungnahme aus, dass Bedarf an weiteren Mobilitätshilfen auf den städtischen Friedhöfen besteht.

Würdigung der Stellungnahmen durch die Städtischen Friedhöfe München:

Wie in Ziffer 3 bereits ausgeführt, wird der Facharbeitskreis Mobilität im Behindertenbeirat und der Behindertenbeauftragte der Landeshauptstadt München sowie der Seniorenbeirat in das Projekt eingebunden. Im Rahmen des Projektes werden bedarfsgerechte Lösungen erarbeitet. Vor allem vor dem Hintergrund des zielgerichteten Bedarfs und der mit weiteren Angeboten an Mobilitätshilfen verbundenen Kosten halten es die Städtischen Friedhöfe München für notwendig, entsprechend des vorliegenden Antrags zunächst ein Pilotprojekt durchzuführen.

#### **Anhörung des Bezirksausschusses.**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferent des Referates für Gesundheit und Umwelt, Herr Stadtrat Ingo Mittermaler, der zuständige Verwaltungsrat, Herr Stadtrat Michael Leonhart, der Seniorenbeirat, der Facharbeitskreis Mobilität im Behindertenbeirat, der Behindertenbeauftragte der Landeshauptstadt München sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

#### **II. Antrag des Referenten**

1. Dem in Ziffer 3 des Vortrags vorgeschlagenen Projektlauf wird zugestimmt. Die Städtischen Friedhöfe geben dem Stadtrat das Ergebnis des Pilotprojektes 2016 bekannt.
2. Der Antrag Nr. 08-14 / A 04284 von Frau StRin Eva Maria Cain, Herrn StR Dr. Georg Kronawitter und Herrn StR Dr. Reinhold Babor vom 04.06.2013 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss: Nach Antrag unter Berücksichtigung des Änderungsantrags der CSU.

Die endgültige Entscheidung in dieser Angelegenheit bleibt der Vollversammlung des Stadtrates vorbehalten.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

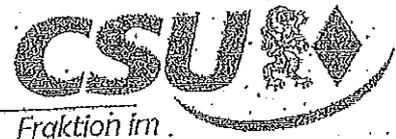
Der Vorsitzende

Der Referent

3 Ober-/Bürgermeister

Joachim Lorenz  
Berufsmäßiger Stadtrat

- IV. Abdruck von I. mit III. (Beglaubigungen)  
über den stenographischen Sitzungsdienst  
an das Revisionsamt  
an die Stadtkammer  
an das Direktorium -- Dokumentationsstelle  
an das Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB
- V. Wv Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB  
zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).



Fraktion im  
**MÜNCHNER STADTRAT**

Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion  
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II  
80331 München  
Tel.: 089 / 233 92660  
Fax.: 089 / 29 13 765  
Email: [csu-fraktion@muenchen.de](mailto:csu-fraktion@muenchen.de)  
[www.csu-rathaus-muenchen.de](http://www.csu-rathaus-muenchen.de)

**Änderungsantrag  
für den Gesundheitsausschuss  
am 26.09.13**

**TOP 4  
Inklusion konkret: Pilotprojekt „Mobilitätshilfen“**

Der Antrag des Referenten wird wie folgt geändert:

Ziffer 1 neu: Dem in Ziffer 3 des Vortrags vorgeschlagenen Projektlauf wird zugestimmt.  
Die Städtischen Friedhöfe geben dem Stadtrat das Ergebnis des Pilotprojektes 2015 bekannt.

Ziffern 2 bis 3: Wie Antrag des Referenten.

Dr. Manuela Olhausen, Stadträtin

Eva Caim, Stadträtin

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Michael Kuffer, Stadtrat

Dulage 1



Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
80331 München

Stadträtin Eva Calm  
Stadtrat Dr. Georg Kronawitter  
Stadtrat Dr. Reinhold Babor

ANTRAG  
04.06.13

Inklusion konkret: Pilotprojekt „Mobilitätshilfen“ für mobilitätseingeschränkte Personen auf einem großen städtischen Friedhof realisieren

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird ein Pilotprojekt zur Beschlussfassung vorgelegt, das folgendes beinhaltet:

- Für einen geeigneten großen städtischen Friedhof (z. B. am Perlacher Forst) werden in Abstimmung mit dem Seniorenbeirat und dem AK Mobilität des Behindertenbeirats einige geeignete Mobilitätshilfen (z. B. Leih-Rollatoren; Erwachsenen-Leih-Dreiräder und/oder Elektro-Mobile) beschafft, die von mobilitätseingeschränkten Friedhofsbesuchern innerhalb des Friedhofsgeländes benutzt werden können, Moderne, preisgünstige Methoden der Diebstahlsicherung, wie sie z. B. Leihradanbieter implementiert haben, sind vorzustellen.

#### Begründung:

Angesichts der erfreulicher Weise immer älter werdenden Bevölkerung werden die langen Wege in den großen Stadtfriedhöfen für immer mehr trauernde ältere Hinterbliebene ein Problem. Dies wird in seiner Breite auch nicht dadurch entschärft, dass die Friedhofssetzung in solchen Fällen Ausnahmeregelungen vom allgemeinen Kfz-Verbot vorsieht. Dies gilt auch für die lebenswerten Friedhofsbesucherdienste von Seniorenheimen und ehrenamtlichen Helfern (siehe z. B. [www.friedhofservice-muenchen.de](http://www.friedhofservice-muenchen.de)).

Das vorgeschlagene Pilotprojekt wäre insbesondere für jene Menschen eine große Hilfe, die für einen Friedhofsbesuch nicht auf andere Menschen angewiesen sein wollen. Das unterscheidet unseren Vorschlag auch vom bereits bestehenden Angebot von Leihrollstühlen der Münchner Friedhofsverwaltung. Der Friedhof am Perlacher Forst ist über die Tram 17 hervorragend angebunden, aber sehr weitläufig (s. Plan unten).

Die vorgeschlagenen Mobilitätshilfen könnten hier vielen Menschen, die nicht mehr gut bei Fuß sind, eine echte Hilfe sein, insbesondere auch beim Transport von kleineren Utensilien und Blumenschmuck.

Dr. Georg Kronawitter  
Stadtrat

Eva Calm  
Stadträtin

Dr. Reinhold Babor  
Stadtrat





Behindertenbeirat München,  
Carola Walla e/o GBF München, Johann-Fichte-Str. 12, 80805 München

**Facharbeitskreis  
Mobilität**

Vorsitzende

c/o GBF e.V. München  
Johann-Fichte-Str. 12  
80805 München  
Tel.: 089/358 8808  
E-Mail:  
carola.walla@cbf-muenchen.de

Datum  
08/07/2013

**StR-Antrags-Nummer 08-14 / A 04284**  
**Inklusion konkret: Pilotprojekt "Mobilitätshilfen" für mobilitätseingeschränkte Personen auf einem großen städtischen Friedhof realisieren**

Zu dem Stadtratsantrag nehmen der Facharbeitskreises Mobilität im Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München und der Behindertenbeauftragte der Landeshauptstadt München wie folgt Stellung:

Der Facharbeitskreis Mobilität und der Behindertenbeauftragte begrüßen den Antrag vom 4.6.2013 und sind gerne bereit, bei der Umsetzung eines Pilotprojekts beratend tätig zu werden.

Nach unseren Erfahrungen ist ein Bedarf gegeben, der aufgrund der demographischen Entwicklung noch zunehmen wird. Die geeigneten Mobilitätshilfen sollten auch Rollstühle umfassen, da einige ältere Menschen nicht über einen Rollstuhl verfügen, aber längere Strecken nicht mehr zu Fuß zurücklegen können. Welche Mobilitätshilfen in welcher Anzahl angeschafft werden sollten, werden wir zu gegebener Zeit mit dem Anbieter besprechen.

Wir gehen davon aus, dass der Stadtrat dem Projekt zustimmt und einen Betrag zur Verfügung stellt, der ein sinnvolles Projekt realisierbar macht.

Wir nehmen den Antrag zum Anlass, darauf aufmerksam zu machen, dass Menschen mit Rollstuhl oft große Schwierigkeiten haben, zu den Gräbern zu gelangen. Hier sind Verbesserungen vorzunehmen. Bei Neuanlagen von Gräberfeldern sind in der Planung breitere Zugänge vorzusehen.

(Vorsitzende)

(Stellvertreterin)

(Behindertenbeauftragter)



22  
Anlage 3

Landeshauptstadt München, Seniorenbeirat  
Burgstraße 4, 80331 München

R	VR	EA	WA	Rep.	Kopie	S
RL-SI	Referat für Gesundheit und Umwelt Bayerstr. 28a - Postfach 1010				REA	
DKA	05. Aug. 2013				GS	
B					GVO	
SPM	AZ					UW
Vermerke:						

Landeshauptstadt  
München  
Seniorenbeirat

Geschäftsstelle  
Burgstraße 4  
80331 München  
Telefon: 089 233-21166  
Telefax: 089 233-25428  
Burgstraße 4  
Zimmer: 105.2  
Sachbearbeitung:

[seniorenbeirat.soz@muenchen.de](mailto:seniorenbeirat.soz@muenchen.de)

[www.muenchen.de/seniorenvertretung](http://www.muenchen.de/seniorenvertretung)

An  
Direktorium  
HA II / Verwaltungsabteilung

Rathaus

Vu. g.  
Weiterleitung  
an RQU S/B

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen  
S-8en

Datum  
02.08.2013

Inklusion konkret: Pilotprojekt „Mobilitätshilfen“ für mobilitätseingeschränkte Personen auf einem großen städtischen Friedhof realisieren.

Sehr geehrte Frau

der Seniorenbeirat hat in seiner 1. Plenumsitzung der 10. Seniorenvertretung am 16.07.2013 sich mit oben angeführten Antrag befaßt.

Dazu unsere Stellungnahme:

Der Seniorenbeirat ist der Meinung, daß es schon längst fällig wäre, Mobilitätshilfen ( nicht nur Rollstühle) auf allen großen Friedhöfen bereit zu stellen.  
Die Landeshauptstadt München besitzt 8 große Friedhöfe, bei denen alle das gleiche Problem die weiten Wege sind. Deshalb fordern wir kein Pilotprojekt, sondern eine baldige Lösung.

Mit freundlichen Grüßen

Ingeborg Staudenmeyer  
Vorsitzende

Vorsitzende:  
Ingeborg Staudenmeyer

Stellvertreter:  
Ingrid Neumann-Mellich, Dr. Ingrid Nies, Gerhard Krug

Schifführerin:  
Waltraud Hörner